

# Schulbeurteilung & Schulförderung

2021-2026



Schulinspektorat  
Inspecturat da scola  
Ispettorato scolastico

Schule Flims, November 2023

**Evaluationsbericht**

Impressum

© Schulinspektorat Graubünden

Bericht

Bezirksinspektorat Rheintal-Prättigau-Davos

Bestandteile Bericht

Ergänzend zum vorliegenden Bericht erhält die Schulführung eine Datenübersicht der aggregierten und anonymisierten Daten mit einfach interpretierbaren Visualisierungen sowie weitere hilfreiche Dokumente.

## Inhaltsverzeichnis

---

Inhalt .....	3
Einführung.....	4
Termine und Kennzahlen .....	5
Qualitätsrahmen - Gute Schule mit kompetenzorientiertem Unterricht .....	6
Lesehilfe.....	7
Schulkultur/-klima.....	8
Lehren/Lernen: Auswahl und Thematisierung des Inhalts .....	10
Lehren/Lernen: Kognitive Aktivierung .....	12
Lehren/Lernen: Umgang mit Heterogenität.....	14
Lehrplan 21 GR: Medien und Informatik .....	16
Schulführung: Zusammenarbeit.....	18
Schulinternes Qualitätsmanagement: Gesundheitsförderung .....	20
Entwicklungshinweise .....	22
Von Daten zu Taten .....	23
Persönliche Reflexion .....	24

Wir freuen uns, Ihnen den Bericht zur Evaluation der Bereiche Schulklima, Unterricht, Schulführung und schulinternes Qualitätsmanagement Ihrer Schule vorlegen zu können. Unser Bericht fasst die Ergebnisse der Evaluation zuhanden des Schulrates, der Schulleitung sowie der Lehrpersonen in kurzer und prägnanter sowie anonymisierter Form zusammen.

**Gesetzlicher Auftrag:** Mit dem vorliegenden Bericht kommt das Schulinspektorat dem gesetzlichen Auftrag nach, die Qualität in den Volksschulen des Kantons periodisch mittels Evaluationen zu prüfen und zu sichern (siehe Schulgesetz Art. 91 sowie Schulverordnung Art. 72).

**Berichtsform:** Dieser Bericht erläutert die Ergebnisse Ihrer Schule in adressatengerechter Form. Es werden gezielt ausgewählte Daten und daraus abgeleitete Erkenntnisse dargestellt, welche für Ihre Schule aus Sicht des Schulinspektorates von besonderem Interesse sind.

In Ergänzung zum vorliegenden Bericht erhält Ihre Schule sämtliche im Rahmen der Evaluation erhobenen Daten in anonymisierter Form im sogenannten Datenbericht. Welche Qualitätsbereiche und Dimensionen im laufenden Evaluationszyklus fokussiert werden, ist dem "Qualitätsrahmen - Gute Schule mit kompetenzorientiertem Unterricht" der Seite 6 und der AVS-Homepage zu entnehmen.

Am Anfang jeder Doppelseite im vorliegenden Bericht steht eine Kernaussage, welche die datenbasierte Beurteilung eines Bereiches oder einer Dimension durch das Schulinspektorat

enthält. Die Übersichtsgrafik gibt den Lesenden eine Gesamteinschätzung aller Beteiligten zum präsentierten Thema. Im Teil "Schwächen/Stärken der Schule" nennen wir im Sinne einer kompakten Aussage, wo offensichtlicher Handlungsbedarf besteht, aber selbstverständlich auch, was an Ihrer Schule besonders gut läuft. Anschliessend folgen auf der nächsten Seite quantitative und qualitative Daten, die in Form von Detailgrafiken oder triangulierten Aussagen die Nachvollziehbarkeit der Kernaussage sicherstellen. Für die Interpretation der Grafiken weisen wir auf die Lesehilfe auf Seite 7 des Berichtes hin.

**Ergebnispräsentation:** Der Bericht wird jeweils allen Lehrpersonen sowie der Schulführung (Schulrat und Schulleitung) im Rahmen einer Rückmeldeveranstaltung vorgestellt. In moderierten Sequenzen werden einzelne Ergebnisse vertieft und geklärt. Das digitale Berichtsformat ermöglicht es, den Bericht gemäss den persönlichen Bedürfnissen der Lesenden zu vergrössern und damit die Lesbarkeit zu begünstigen.

**Qualitätsstandard:** Der Bericht und die darin enthaltenen Kernaussagen bzw. Erläuterungen und die ausgewählten Daten basieren auf der Triangulation verschiedener qualitativer und quantitativer Datenquellen und Methoden sowie auf der Personentriangulation des Evaluationsteams.

Die Grundlage der Beurteilung bilden die mittels Faltblatt (s. auch S. 6) kommunizierten Qualitätsansprüche.

## Termine und Kennzahlen

### Termine

Kontaktaufnahme	24.08.2023
Information Schulführung	24.08.2023
Information Schulteam	24.10.2023
Online-Befragung Eltern	25.10. – 10.11.2023
Evaluation vor Ort	06. – 10.11.2023
Rückmeldung an die Schule	28.11.2023
Steuerungssitzung	29.01.2024
Rückmeldung an die Eltern	Verantwortung Schule
Meldung des Entwicklungs- vorhabens	Bis Ende März 2024

### Kennzahlen

Befragungen Lehrpersonen	Ausgeteilte Fragebogen: 28 Rücklauf: 27
Befragungen Schulleitung	Ausgeteilte Fragebogen: 1 Rücklauf: 1
Befragungen Schulrat	Ausgeteilte Fragebogen: 5 Rücklauf: 5
Befragungen Eltern	Ausgeteilte Fragebogen: 239 Rücklauf: 166 (69 %)
Befragungen Schüler/-innen (Mehrfachbefragungen)	Total Schüler/-innen: 242 Rücklauf: 217
Unterrichtsbeurteilungen Schulin- spektorat	Besuchte Lektionen: 23 Unterrichtsbeurteilungen: 20
Gruppeninterview Lehrpersonen	Total Lehrpersonen Schule: 39 Teilnehmer/-innen: 9
Gruppeninterview Schulrat/ Schulleitung	Total Schulrat/Schulleitungen: 5/1 Teilnehmer/-innen: 5/1
Klärungsinterview Schulleitung	Total Schulleitungen: 1 Teilnehmer/-innen: 1

# Qualitätsrahmen - Gute Schule mit kompetenzorientiertem Unterricht

Rahmenbedingungen	Schulkultur/-klima	Lehren / Lernen	Schulführung	Schulinternes Qualitätsmanagement
<b>Schulorganisation</b> Die Schule ist so organisiert, dass sie für alle Beteiligten sachdienlich funktioniert. Die Führungsstrukturen sind angemessen.	<b>Wohlbefinden</b> Alle an der Schule Beteiligten fühlen sich wohl im schulischen Umfeld, sind mit ihrer Schule zufrieden und begegnen einander wertschätzend und respektvoll. Sie tragen die Werte und die Kultur ihrer Schule mit und gestalten Schulumgebung, Schulhaus sowie Schulzimmer als einladende, schülergerechte Orte.	<b>Klassenführung</b> Gute Klassenführung zeichnet sich durch einen präventiven sowie effektiv intervenierenden Umgang mit Unterrichtsstörungen aus. Dies erfolgt unter anderem durch eine frühzeitige Etablierung und konsequente Realisierung verbindlicher Normen und klarer Regeln. Ein hoher Anteil echter Lernzeit ist gewährleistet.	<b>Zielorientierung</b> Die Schule hat klare Vorstellungen von ihren Zielen und Werten. Diese werden von den Beteiligten getragen, umgesetzt und mit geeigneten Mitteln überprüft.	<b>Qualitätsleitbild</b> Die Schule legt Werte und Haltungen fest, die von allen Beteiligten berücksichtigt, praxistauglich sind und periodisch überprüft werden.
<b>Konzeptionelle Grundlagen</b> Es bestehen angemessene Rahmenvorgaben und konzeptionelle Grundlagen. Diese dienen den an der Schule Beteiligten als Orientierungshilfe.	<b>Schulgemeinschaft</b> Die Schule als Gemeinschaft wird auf allen Ebenen bewusst und gezielt gepflegt und gefördert. Sie schafft Gelegenheit, damit Beziehungen wachsen können und der Zusammenhalt aller Beteiligten gestärkt wird. Die Schulgemeinschaft stärkt die Einzelnen, indem sie Unterschiede und Besonderheiten spezielle Bedürfnisse (der Geschlechter, Kulturen, Schichten und Generationen) respektiert.	<b>Motivational-emotionale Unterstützung</b> Die motivational-emotionale Unterstützung im Unterricht fördert die soziale Eingebundenheit in einer Klasse. In einem positiven Beziehungsklima zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, in welchem die Lernenden auch untereinander einen respektvollen Umgang pflegen wird ihnen in angemessenem Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. Die Lehrpersonen verstärken Lernfortschritte motivierend und zeigen eine positive Erwartungshaltung.	<b>Aufgabe-Verantwortung-Kompetenz</b> Die Zuständigkeiten in der Schule sind klar geregelt. Die nötigen Kompetenzen sind übertragen, damit die Aufgabe sinnvoll erfüllt und die Verantwortung übernommen werden kann. Die Aufgaben werden wirkungsvoll umgesetzt und mit geeigneten Mitteln periodisch überprüft.	<b>Qualitätsentwicklung</b> Die Schule setzt sich mit aktuellen Schulentwicklungsthemen sowie mit der Qualität von Schule und Unterricht auseinander. Dabei wird das pädagogische Verständnis und Handeln reflektiert und die Unterrichtspraxis weiterentwickelt.
<b>Infrastruktur</b> Schulräume, Ausstattung und Unterrichtsmittel ermöglichen einen zeitgemässen, qualitativ guten Unterricht.	<b>Kommunikations- und Konfliktkultur</b> Die Kommunikation an der Schule ist geprägt durch Wertschätzung, Vertrauen, Offenheit. Probleme und Konflikte werden offen und konstruktiv angesprochen und so bearbeitet, dass alle Beteiligten bereit sind, Verantwortung für die Lösung zu übernehmen. An der Schule gibt es verbindliche Verfahren der Konfliktbearbeitung.	<b>Auswahl und Thematisierung des Inhalts</b> Die ausgewählten Inhalte sind fachlich bedeutsam und relevant für die Zielstufe. Der Unterricht ist auf die anvisierten Kompetenzen ausgerichtet und auf das konkrete Lernziel abgestimmt. Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert sowie korrekt und präzise dargestellt.	<b>Entscheidungsprozesse</b> Entscheide werden rechtzeitig, lösungsorientiert und nachvollziehbar getroffen, kommuniziert und umgesetzt. Angemessener Einbezug der Beteiligten gewährleistet sachlich gute Entscheidungen und hohe Akzeptanz.	<b>Interne Evaluation</b> Die Schule überprüft und bewertet periodisch die gesetzten Ziele sowie die Qualität ihrer Arbeit und deren Wirkung.
<b>Ressourcen</b> Die Schule verfügt über angemessene Ressourcen, die einen guten Unterricht sowie einen reibungslosen Schulbetrieb ermöglichen und vergleichbare Bildungschancen für alle Schülerinnen und Schüler gewährleisten.	<b>Kooperation im Team</b> Lehrpersonen arbeiten regelmässig und systematisch auf Fächer-, Stufen- und Klassenebene zusammen, um sich in ihrer Aufgabenerfüllung zu unterstützen. Zu den wichtigen pädagogischen Themen werden verbindliche Abmachungen getroffen, und deren Umsetzung überprüft.	<b>Kognitive Aktivierung</b> Die Aufgaben sind herausfordernd und auf den individuellen Lernstand der Schüler/innen abgestimmt. Sie regen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten an. Die Lehrpersonen animieren die Schüler/innen, das eigene Lernen zu reflektieren, zu bewerten und sich mit Lernstrategien auseinanderzusetzen.	<b>Kommunikation / Information</b> Es bestehen angemessene und eindeutige Kommunikations- und Informationskanäle. Die Kommunikation ist adressatengerichtet und empfangenorientiert.	<b>Personalentwicklung</b> Die Förderung der Mitarbeitenden erfolgt unter dem Aspekt von Eignung und Neigung und wird im Kreislauf von Beurteilung, Zielvereinbarung sowie Überprüfung systematisch umgesetzt.
<b>Schulisches Umfeld</b> Die Schule trägt bei der Planung und Umsetzung ihrer Schul- und Unterrichtsaktivitäten dem schulischen Umfeld Rechnung.	<b>Partizipation</b> Die Schülerinnen und Schüler werden an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt. Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ist institutionalisiert. Lehrpersonen, Schulführung und Eltern definieren eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Zweck den Informationsfluss zwischen Schule und Elternhaus und ein gesundes Lehr- und Lernklima der Schule zu fördern.	<b>Konsolidieren von Inhalten</b> Das Einüben von Inhalten dient deren Konsolidierung. Unterschiedliche Übungsaufgaben schaffen Gelegenheiten, in denen die Schüler/innen das Erlernte im Sinne des intelligenten Übens anwenden können. Die Lehrpersonen unterstützen die Schüler/innen in der Konsolidierung des Erlernten.	<b>Zusammenarbeit</b> Die schulinterne Zusammenarbeit ist verbindlich geregelt und wird regelmässig auf ihre Ziele überprüft. Sie unterstützt die Lehrpersonen in ihrem Unterrichten und trägt zur Förderung der Schülerinnen und Schüler bei.	<b>Gesundheitsförderung</b> Die gesundheitsfördernde Schule befasst sich auf allen Ebenen nachhaltig mit der Förderung der Gesundheit. Dabei geht es um physische, psychische und soziale Aspekte.
<b>Tagesstrukturen</b> Die Tagesstrukturen entsprechen den gesetzlichen Vorgaben und orientieren sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, ihrer Familien und der Lehrpersonen.		<b>Beurteilung und Feedback</b> Die Beurteilung der individuellen Lernleistungen erfolgt durch eine differenzierte Lernstandsdiagnostik und ist auf die zu erwerbenden Kompetenzen ausgerichtet. Diese werden überprüft, um Lernfortschritte sichtbar zu machen. Das Feedback der Lehrpersonen ist aufgaben-, prozess- und selbstregulationsbezogen und erfolgt zeitnah, konkret, detailliert und konstruktiv.	<b>Personalführung</b> Die Personalführung hat einen hohen Stellenwert. Sie zeigt sich in wertschätzendem Umgang mit den Mitarbeitenden, in einer vorausschauenden Planung des Personaleinsatzes und sorgfältiger Gestaltung von Mitarbeitergesprächen.	<b>Kooperation mit externen Partnern</b> Die Schule arbeitet mit Organisationen des Bildungs- und des Gesundheitssystems zusammen und geht Partnerschaften mit Institutionen der Gemeinden, der Kultur und mit Betrieben ein.
		<b>Umgang mit Heterogenität</b> Die Unterrichtsgestaltung ist auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasst. Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess.	<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b> Die Schule sorgt dafür, dass Qualität und Profil mit Hilfe von geeigneten Massnahmen systemisch und zielgerichtet weiterentwickelt werden.	
			<b>Ressourcennutzung</b> Die vorhandenen personellen, zeitlichen und finanziellen Ressourcen ermöglichen eine effiziente und wirksame Förderung aller Schüler/innen und Unterstützung aller an der Schule Beteiligten.	

Evaluationsschwerpunkte 2021-2026

Überprüfungen Beitragsberechtigungen 2021-2026



## Beurteilungsweisen

Die folgende Übersicht soll der Leserin / dem Leser helfen, die Grafiken besser zu verstehen und die Beurteilungen der verschiedenen Evaluationsinstrumente besser einzuordnen. Die Stufe 1 bedeutet ungenügende, die Stufe 2 bedeutet funktionsfähige Unterrichtspraxis hinsichtlich der Dimensionen und Subdimensionen. Die Stufe 3 repräsentiert eine gute Unterrichtspraxis, Stufe 4 eine Exzellenzstufe hinsichtlich der Dimensionen und Subdimensionen.

Befragungen	Symbole	Diagramme	Unterrichtsbeurteilungen	Skalierung in Zahlen
stimmt nicht	👎	-	wenig ausgeprägt	1
stimmt teilweise	👎 👍	-/+	mässig ausgeprägt	2
stimmt	👍	+	überwiegend ausgeprägt	3
stimmt genau	👍 👍	+ +	umfassend ausgeprägt	4

## Kernaussage

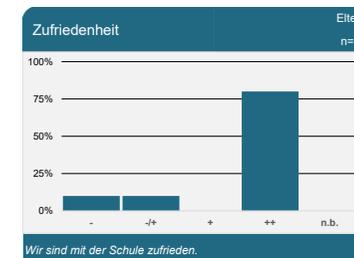
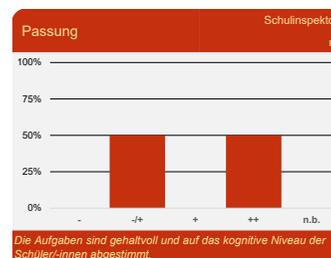
Auf der Grundlage des jeweiligen Qualitätsanspruches wird ein Bereich oder eine Dimension mittels triangulierter Daten summativ beurteilt.

## Diagramme

Beurteilungen, die vom Schulinspektorat im Unterrichtsbesuch vorgenommen wurden, werden in roten Grafiken präsentiert.

Einschätzungen von Schüler/-innen, Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulratspersonen und Eltern werden in türkisfarbigen Grafiken präsentiert.

Die Eltern hatten die Möglichkeit "nicht beurteilbar" (n. b.) anzukreuzen, wenn sie ein Item nicht beurteilen konnten.



**Kernaussage**

**Das Schulklima an der Schule Flims ist sehr gut.**

Das Schulklima zeichnet sich durch ein sehr hohes Wohlbefinden aller Beteiligten aus. Die Zufriedenheit mit den Strukturen sowie den Angeboten ist ebenfalls sehr hoch.

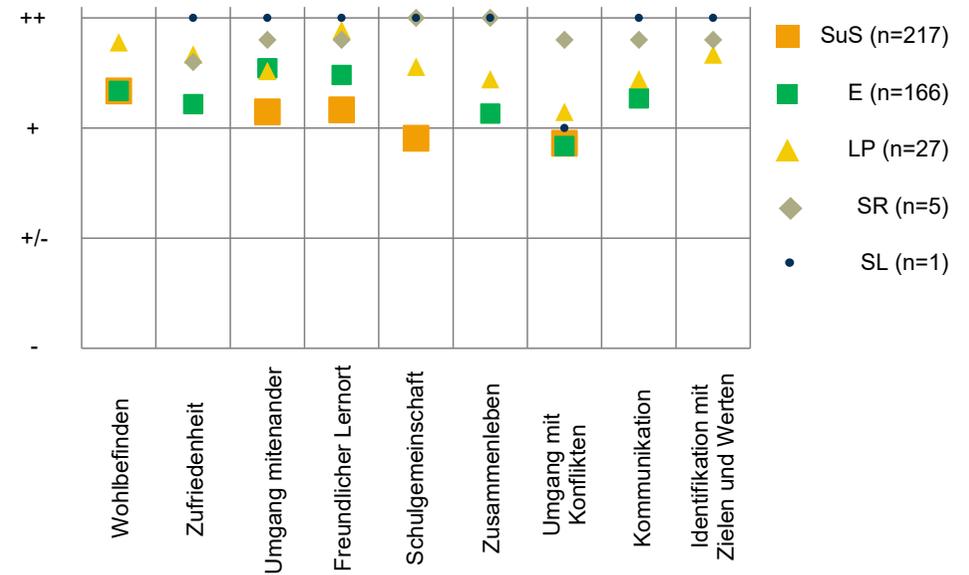
Der Umgang miteinander ist geprägt von einer gemeinsam getragenen Wertehaltung und verbindenden Identifikation mit der Schule. Der Schulgemeinschaft als Teil der pädagogischen Wertehaltung wird die nötige Aufmerksamkeit geschenkt und das Zusammenleben wird entsprechend als wichtig erachtet und gut gepflegt.

Die Kommunikation wird ebenfalls als gut wahrgenommen. Die Einschätzungen zum Umgang mit Konflikten divergieren etwas zwischen den einzelnen Befragten. An der Schule Flims wird den Konflikten trotz der etwas tieferen Einschätzung der Eltern und Schülerinnen und Schüler sowie den verschiedenen Erwartungen ausreichend Beachtung geschenkt.

Die zeitgemässe und sehr gut ausgestatte Schulanlage trägt viel dazu bei, dass die Schule als freundlicher und angenehmer Lernort wahrgenommen wird.

**Übersicht**

**Schulklima**

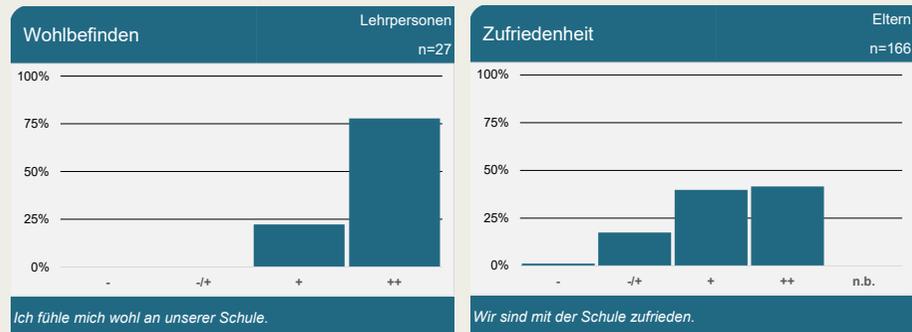


**Stärke/Schwäche der Schule Flims**

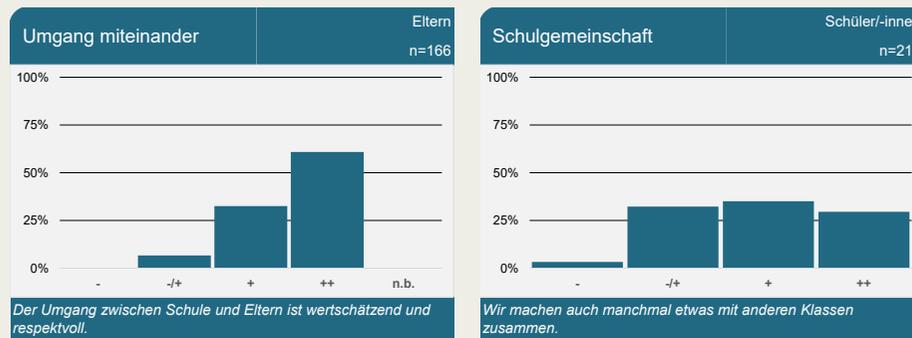
-	keine
+	starke Identifikation mit der Schule sowie hohes Wohlbefinden

## Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

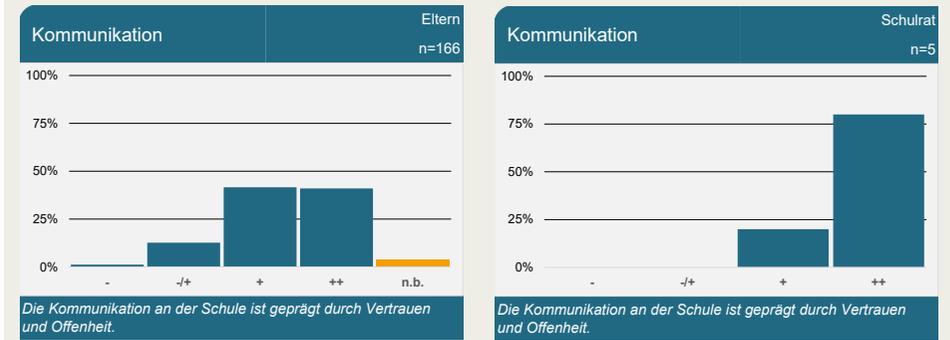
Die Lehrpersonen fühlen sich an ihrer gut organisierten und gut ausgestatteten Schule ausgesprochen wohl. Sie bestätigen im Gruppeninterview, dass insbesondere der freundliche, offene Umgang miteinander sowie das Zugehörigkeitsgefühl viel zu ihrem Wohlbefinden beitragen. Aus der Befragung der Schüler/-innen wurde häufig ersichtlich, dass sie den freundlichen Umgang der Lehrperson mit ihnen sehr schätzen. Auch die Eltern und der Schulrat bestätigen eine hohe Zufriedenheit mit der Schule Flims.



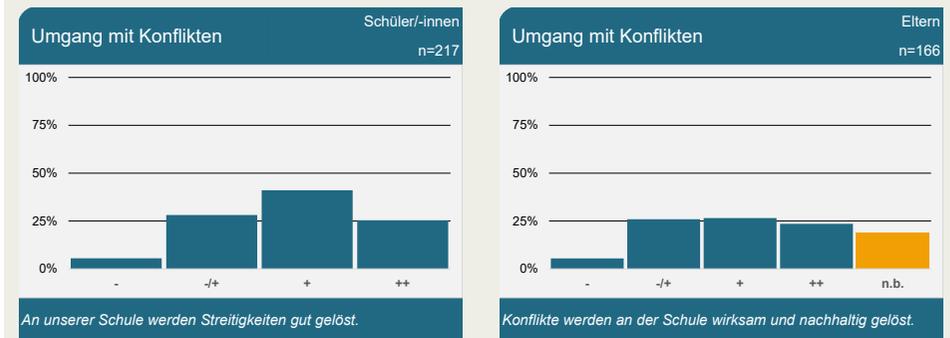
Die Lehrpersonen und der Schulleiter legen viel Wert auf eine gute und unterstützende Beziehungsgestaltung sowie auf das gemeinsame Zusammenleben. Der Umgang mit Regeln ist zum Teil recht individuell geprägt. Eine gemeinsame pädagogische und positiv konnotierte Haltung wird insgesamt sehr gut ersichtlich. Auch die Eltern bestätigen in der Umfrage den guten Umgang miteinander. Die Schüler/-innen schätzen die klassenübergreifenden Aktivitäten als nicht so ausgeprägt ein.



Die interne Kommunikation findet über zielspezifische und verschiedene, fest definierte Kanäle statt. Aus den Leitfadenterviews mit den Lehrpersonen wurde ersichtlich, dass Konsens über deren Nutzung besteht (Klapp für Eltern, Mail für Aufträge, Teams für Informelles etc.). Sämtliche Beteiligten sind mit der Kommunikation und deren Wirkung zufrieden.



Der Umgang mit Konflikten ist aufgrund der klar definierten Zuständigkeiten insgesamt gut geregelt. Die Einschätzungen divergieren jedoch je nach Thema und Person recht stark, insbesondere bei den Eltern und Schüler/-innen. Häufig drehen sich die Meinungsverschiedenheiten im Schulteam um methodisch-didaktische Umsetzungen oder organisatorische Fragen. Zitat aus dem Gruppeninterview mit den Lehrpersonen: Hotspots sind... "Unterschiedliche Ansichten", "Gummiband von Ansichten", "Regeln im Schulhaus", "gemeinsam genutzte Räume".



## Kernaussage

**Auswahl und Thematisierung der Inhalte sind an der Schule Flims insgesamt gut.**

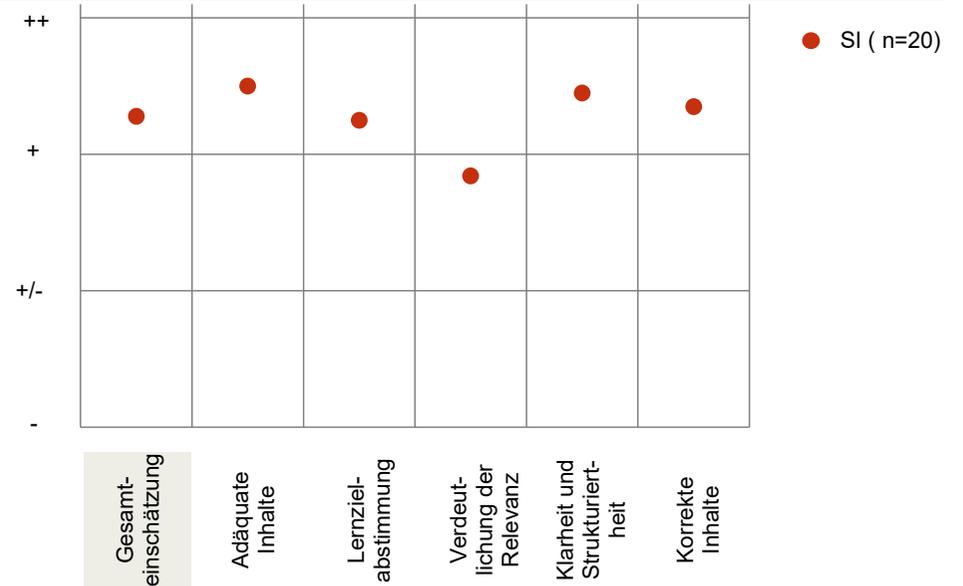
Die Lehrpersonen wählen die Unterrichtsinhalte sehr passend und mit Weitsicht aus. Diese orientieren sich am Kompetenzaufbau sowie am Lehrplan 21 GR. Es besteht mehrheitlich eine gute Abstimmung zwischen den definierten Lernzielen und den gewählten Aufträgen sowie Hilfsmitteln.

Die Lernziele sowie die Erwartungen der Lehrpersonen werden den Schülerinnen und Schülern unterschiedlich gut kommuniziert. Die Relevanz der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen sowie die Organisation der Lektion werden den Schülerinnen und Schülern je nach Lehrperson unterschiedlich erläutert und thematisiert.

Der Unterricht ist gut organisiert und klar strukturiert. Er lässt häufig eine klare Planung sowie einen roten Faden erkennen. Die einzelnen Unterrichtssequenzen sind gut durchdacht und sinnvoll rhythmisiert. Die erlernten Inhalte werden angemessen geübt und gesichert. Die Lehrpersonen achten dabei auf eine korrekte und präzise Verwendung der Sprache.

## Übersicht

### Auswahl und Thematisierung des Inhalts



### Stärke/Schwäche der Schule Flims

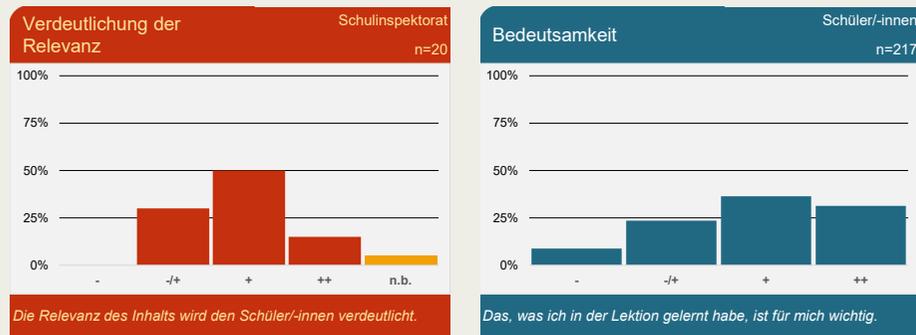
-	zum Teil fehlende Verdeutlichung der Relevanz der Lerninhalte
+	klare Strukturierung der Lektionen

## Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

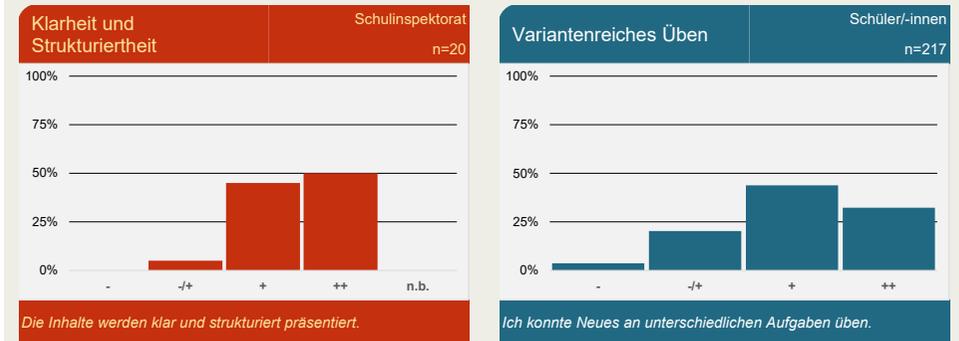
In den besuchten Lektionen sind wir häufig Situationen begegnet, in denen die Lehrpersonen die Inhalte sehr gezielt ausgewählt haben. Aufgrund der dokumentierten Vorbereitungen konnten wir feststellen, dass ein sehr guter Bezug zum LP21 GR gewährleistet ist. Diese Auswahl der Lerninhalte ermöglicht den Schüler/-innen häufig ein erfolgreiches Lernen sowie ein konzentriertes Arbeiten, was von ihnen auch bestätigt wird.



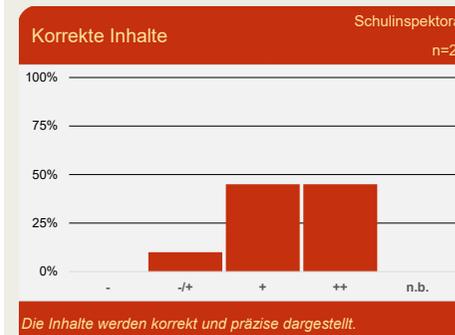
Die Lehrpersonen führten ihren Unterricht häufig sehr zielorientiert durch, kommunizierten dies jedoch den Schüler/-innen unterschiedlich ausführlich. Zum Teil haben wir die Benennung der Relevanz der Inhalte vermisst. Dies würde den Schüler/-innen ermöglichen, dass sie die Lerngegenstände in Beziehung zu ihrem persönlichen Umfeld, ihrem Alltag oder ihren künftigen Lernsituationen setzen können. Auch die Schüler/-innen bestätigen unsere Feststellungen.



Während unserer Besuche wurde ersichtlich, dass die Lehrpersonen häufig auf eine gute Strukturierung achten. Dies zeigte sich zum Beispiel in der Rhythmisierung der Lektion oder in der Vielfalt der Übungen. Die Schüler/-innen schätzen ebenfalls die Vielfältigkeit der Übungen und Aufträge.



Bezüglich Verwendung der Zielsprache sowie einer angemessenen Fachsprache haben wir gute Situationen beobachten können. Die Inhalte wurden korrekt vermittelt, Fachbegriffe werden, wenn nötig, erklärt und vertieft. Im Fremdsprachunterricht wird mehrheitlich italienisch, respektive englisch gesprochen.



## Kernaussage

Die kognitive Aktivierung an der Schule Flims ist überwiegend gut.

Ein wesentlicher Teil der Aufgaben und Lerninhalte ist gehaltvoll und gut auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt.

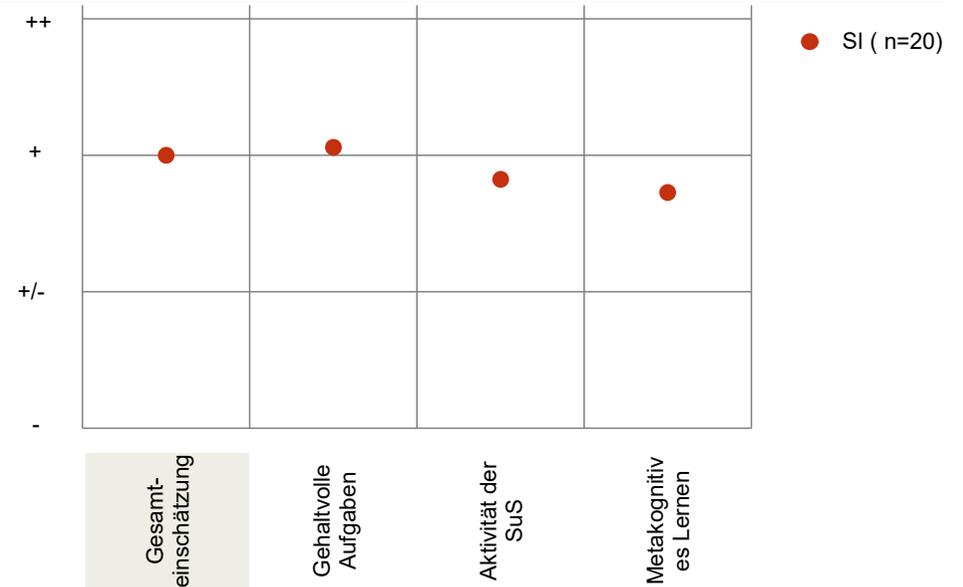
Die Arbeitsaufträge und Aufgaben sind meist auf die kognitiven Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Sie ermöglichen den Lernenden, neue Inhalte mit ihrem Vorwissen in verschiedenen Bereichen zu verknüpfen.

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird durch die Lehrpersonen häufig angeregt. Vereinzelt werden tiefe Verarbeitungsprozesse durch den Dialog zwischen Lernenden und Lehrpersonen unterstützt. Die Aufgabenstellungen sind dabei vielfach gehaltvoll, jedoch nicht immer für alle Schülerinnen und Schüler herausfordernd. Kooperative Lernformen, welche die individuellen Lernprozesse unterstützen, werden eher selten eingesetzt.

Die Lehrpersonen halten die Schülerinnen und Schüler nur selten dazu an, über ihr eigenes Lernen nachzudenken, erworbene Lernstrategien bewusst und zielgerichtet anzuwenden oder ihre eigene Arbeit einzuschätzen.

## Übersicht

### Kognitive Aktivierung

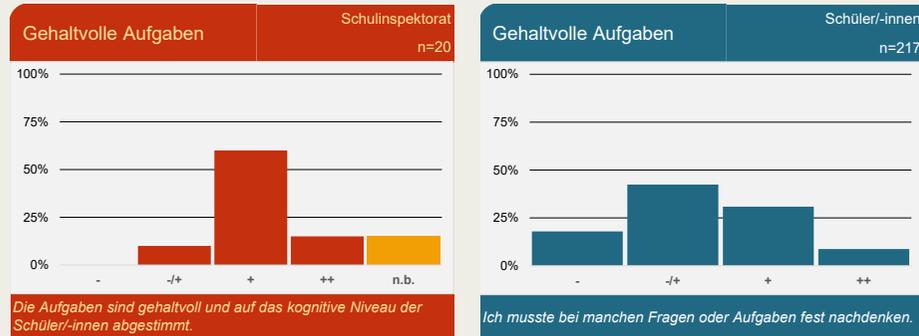


### Stärke/Schwäche der Schule Flims

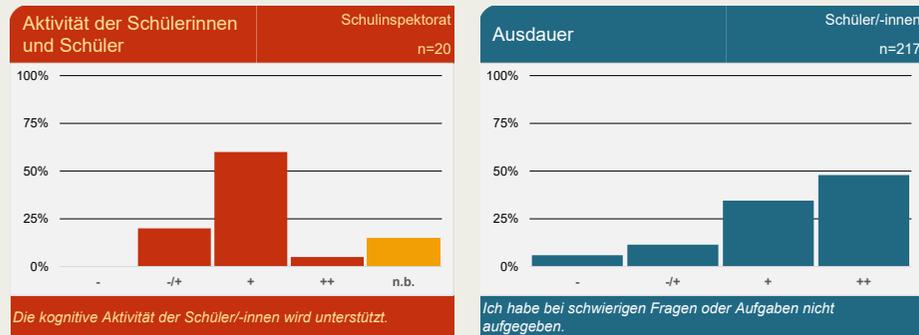
-	metakognitives Lernen
+	kognitive Aktivierung bei einem Teil der Lektionen

## Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

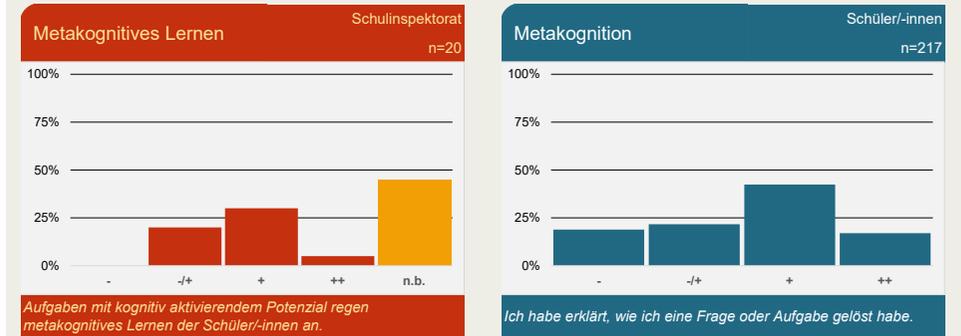
Im Unterricht werden häufig Aufgabenstellungen gewählt, welche von allen Schüler/-innen gelöst werden können. Nach Anspruchsniveau differenzierten Aufgabenstellungen sind wir eher selten begegnet. Ein Teil der Schüler/-innen sagt aus, dass sie kognitiv nicht sonderlich gefordert waren.



Die Lehrpersonen haben im Unterricht häufig Aufgaben eingesetzt, welche die Eigenaktivität der Schüler/-innen unterstützt haben. Üben und Sichern der Lerninhalte hatte durchwegs einen hohen Stellenwert. Durch kooperative Lernformen könnte die Aktivität der Schüler/-innen noch etwas erhöht werden. Die Bedeutung der Ausdauer wurde oft ersichtlich, was auch von den Schüler/-innen bestätigt wird.



In den beobachteten Lektionen gab es nur selten Aufgaben, die metakognitives Denken anregten. Die Schüler/-innen wurden zum Teil aufgefordert, darüber nachzudenken, **was** sie gelernt haben. Es wurde jedoch selten thematisiert, **wie** und mit welcher Strategie sie gelernt haben.



## Kernaussage

### Der Umgang mit Heterogenität an der Schule Flims ist gut.

Die Lehrpersonen begegnen den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler mehrheitlich gut. Eine offene, wertschätzende Haltung gegenüber dem Umgang mit Heterogenität ist spürbar.

Offene Aufgabenstellungen oder in der Schwierigkeit differenzierte und gekennzeichnete Aufträge kommen, je nach Lehrperson und Stufe, in unterschiedlichem Ausmass zum Einsatz.

Den verschiedenen Lernstrukturen und -erfordernissen aller Schülerinnen und Schülern wird insgesamt recht gut entsprochen und situative Anpassungen werden, falls erforderlich, vorgenommen.

Die individuelle Unterstützung und Begleitung im Lernprozess der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf ist sehr gut. Hierfür stehen der Schule genügend personelle Ressourcen sowie gute Rahmenbedingungen zur Verfügung. Die Zusammenarbeit zwischen den Schulischen Heilpädagoginnen und Klassenlehrpersonen ist gut geregelt und trägt viel zu einem guten Umgang mit der Heterogenität bei.

## Übersicht

### Umgang mit Heterogenität

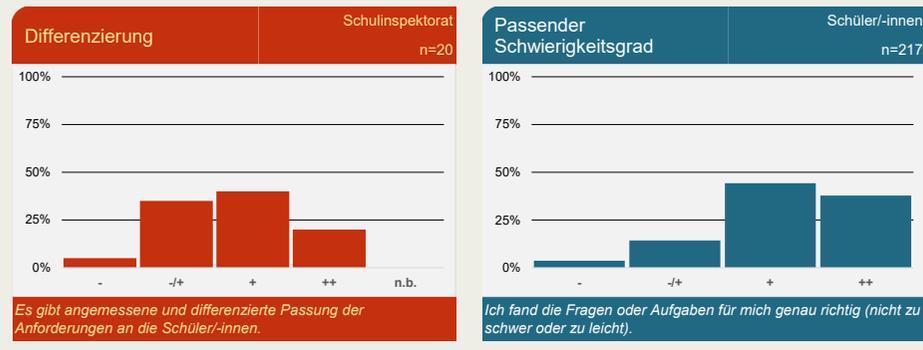


### Stärke/Schwäche der Schule Flims

-	fehlende Differenzierung in einzelnen Situationen
+	Begleitung von Schüler/-innen mit besonderen Bedürfnissen

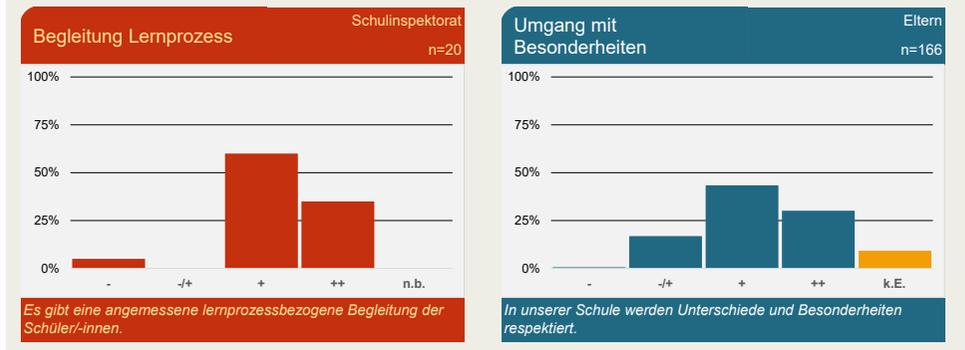
## Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

Die Differenzierung des Unterrichts kann auf verschiedene Art und Weise erfolgen (Schwierigkeitsgrad, Menge, Zeit, Hilfsmittel, direkte Unterstützung etc.). In vielen Lektionen sind wir sehr guten Situationen begegnet, in denen die Differenzierung einen hohen Stellenwert hatte. Einzelne Lehrpersonen achten jedoch noch weniger auf eine gute Differenzierung. Für die grosse Mehrheit der Schüler/-innen war der Schwierigkeitsgrad passend.



Schüler/-innen mit besonderem Förderbedarf werden gemäss unseren Beobachtungen, den Aussagen der Lehrpersonen sowie der Schulischen Heilpädagoginnen mehrheitlich integrativ beschult, bei Bedarf - oder wenn sinnvoll - jedoch punktuell auch separativ unterrichtet. In den besuchten Lektionen wurden sie sehr gut begleitet und die Aufgaben wurden auf sinnvolle Art und Weise angepasst.

Zudem hat uns die Zusammenarbeit zwischen den Klassenlehrpersonen und den Schulischen Heilpädagoginnen sehr überzeugt. Die positive Haltung gegenüber Schüler/-innen mit besonderen Bedürfnissen wird auch von den Eltern sehr gewürdigt und geschätzt.



**Kernaussage**

**An der Schule Flims sind ICT und MI sehr gut organisiert.**

Eine gezielte sowie regelmässige Nutzung digitaler Geräte hat an der Schule Flims einen hohen Stellenwert. Die Schule hat die Nutzung der Geräte stark auf nachhaltiges Lernen ausgerichtet. Die sich ergebenden Chancen aus der Digitalisierung für das Lernen werden vielseitig genutzt.

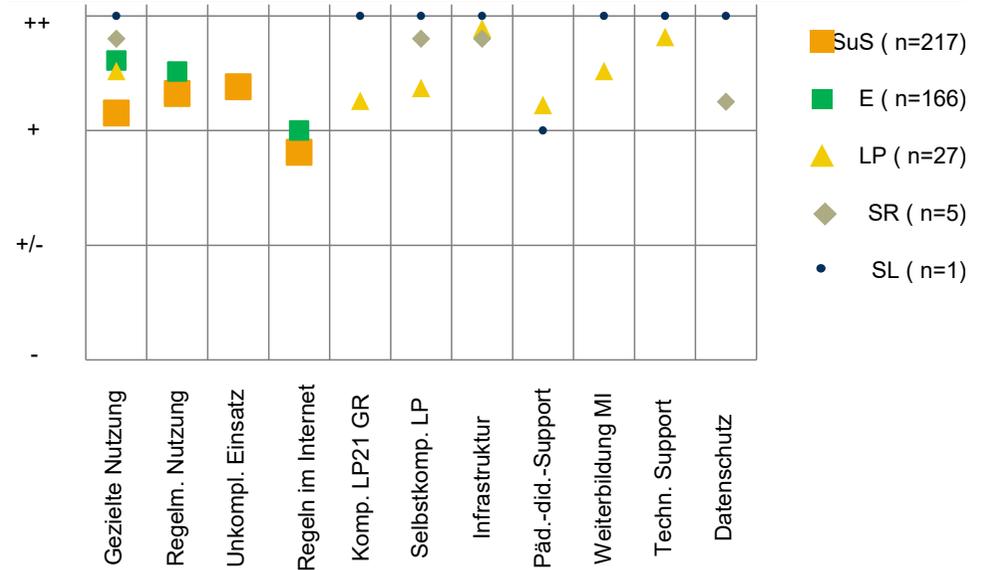
Die Lehrpersonen sind mit der hervorragenden und zielgerichteten Infrastruktur sehr zufrieden. Diese ermöglicht im Unterricht einen schnellen und unkomplizierten Einsatz der Geräte. Für den umfangreichen Gerätepark ist ein sehr gut funktionierender technischer First-Level-Support sichergestellt.

Die Lehrpersonen finden sich in ihrer ICT-Umgebung mehrheitlich gut zurecht, schätzen ihre Selbstkompetenz als hoch ein und können diese auch zielführend für das Lernen nutzen. Dies ermöglicht ihnen auch, die MI-Kompetenzen des Lehrplans 21 GR ohne Weiteres zu erreichen. An der Schule bestehen diverse Möglichkeiten für die Weiterentwicklung in diesem Bereich. Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind sehr gut. Der pädagogisch-didaktische Support PICTS ist noch etwas weniger etabliert als der technische.

Fragestellungen, welche sich aus der Nutzung ergeben, wird insgesamt die nötige Aufmerksamkeit gewidmet. Diese werden auch unter Einbindung der Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern gezielt thematisiert.

**Übersicht**

**Medien und Informatik**

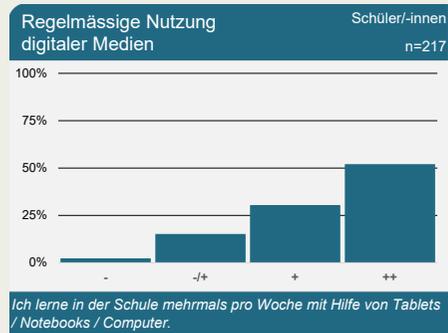
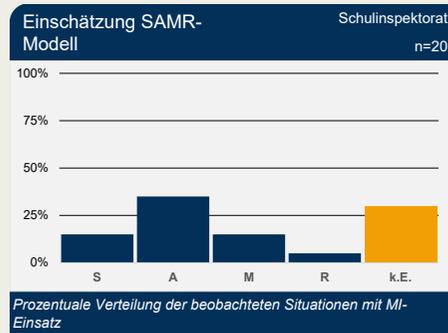


**Stärke/Schwäche der Schule Flims**

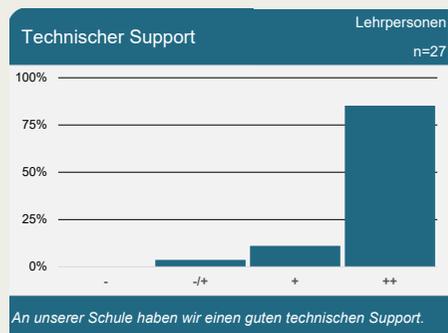
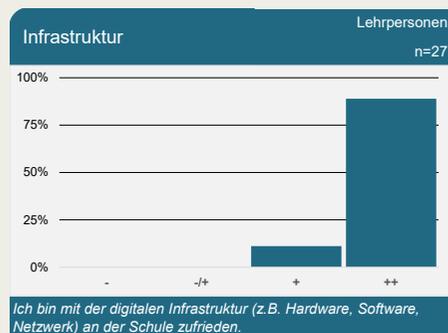
-	keine
+	hervorragende Infrastruktur

## Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

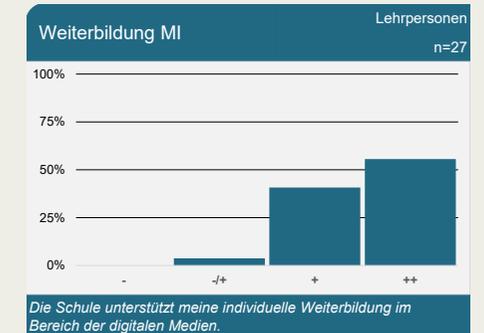
Im besuchten Unterricht sind wir einem vielfältigen und differenzierten Einsatz der Geräte begegnet. Insgesamt hat sich eine Unterrichtspraxis entwickelt, welche sich stark an den MI-Kompetenzen orientiert. Die Geräte werden aufgrund der hohen Verfügbarkeit auch für kurze, spontane Einsätze eingesetzt. Die Schüler/-innen bestätigen den unkomplizierten, regelmässigen Einsatz der Geräte.



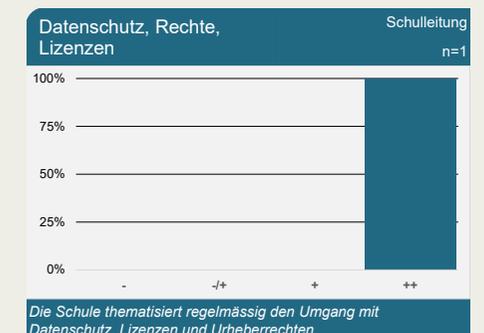
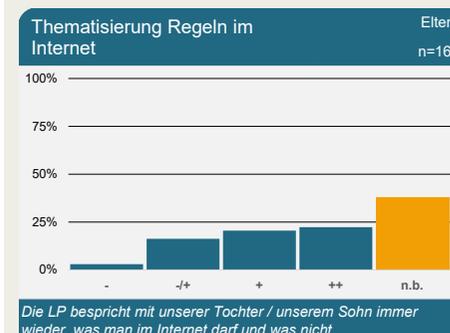
Um digitale Geräte unkompliziert und schnell im Unterricht einzusetzen muss unter anderem gewährleistet werden, dass diese in genügender Anzahl vorhanden sind. An der Schule Flims besteht ab der 3. Primarklasse eine 1:1-Ausstattung für Schüler/-innen. Zudem müssen diese funktionsfähig sein und über eine gute Anbindung ans Internet verfügen. Uns hat die hohe Qualität der Infrastruktur an der Schule sehr überzeugt. Die Lehrpersonen sind ebenfalls dieser Ansicht.



Die Auseinandersetzung mit den Nutzungsmöglichkeiten der digitalen Geräte gehört zu den Aufgaben der PICTS-Verantwortlichen. An der Schule Flims sind zwei Lehrpersonen damit beauftragt. Sie tauschen sich stufenübergreifend und regelmässig über die Möglichkeiten aus. Zudem bieten sie auch auf einer niederschweligen Stufe Sequenzen zur Optimierung der Selbstkompetenzen an. Nebst den guten Möglichkeiten der individuellen Weiterbildungen in diesem Bereich erachten wir das als sehr zielführend, was auch von den Lehrpersonen bestätigt wird.



Aus der Nutzung der Geräte ergeben sich diverse Fragestellungen, z. B. in Bezug auf Lizenzierung, Sicherheit im Netz oder Medienkonsum. An der Schule Flims werden diese Themen in Koordination mit den Schüler/-innen sowie deren Eltern sehr ernst genommen und regelmässig thematisiert. Ein Teil der Eltern wünscht sich noch eine vermehrte Thematisierung dieser Inhalte.



**Kernaussage**

Die Zusammenarbeit an der Schule Flims verläuft vielschichtig und ist sehr klar strukturiert.

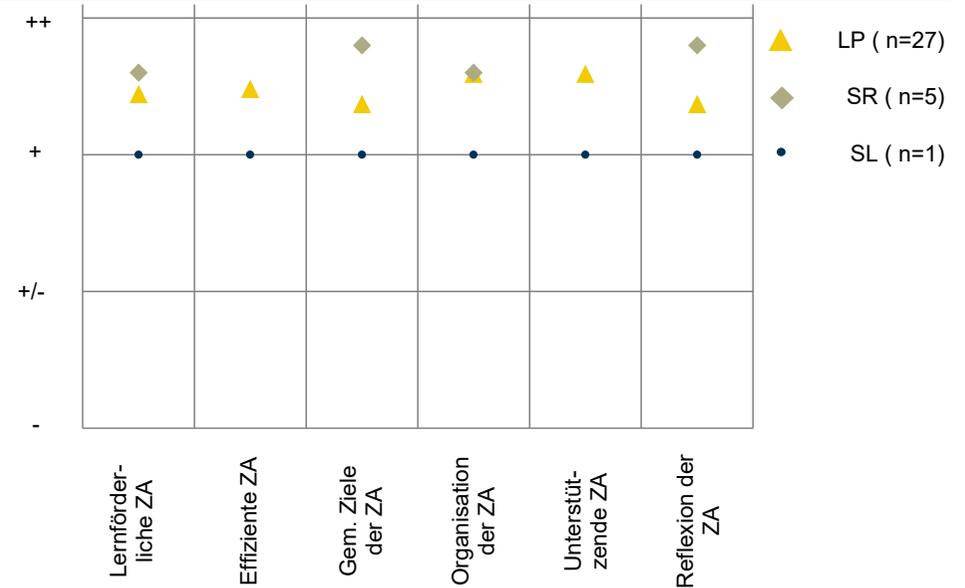
Die schulinterne Zusammenarbeit ist in vielen Bereichen verbindlich geregelt und findet in festgelegten Zeitgefässen statt. Daneben schätzen viele Lehrpersonen den regelmässigen informellen Austausch, zum Beispiel im einladend gestalteten Lehrerzimmer. Obwohl die Zusammenarbeit von allen Beteiligten ein grosses Engagement erfordert, beschreiben die Lehrpersonen den Austausch als effizient und unterstützend für den eigenen Unterricht.

Die Orientierung am Leitbild, aus dem sich Jahresschwerpunkte ergeben, erachten wir als sehr zielführend. Durch die Zusammenarbeit in Stufengruppen oder thematischen Arbeitsgruppen entstehen verschiedene klassen- oder stufenübergreifende Projekte und verbindliche Absprachen.

Um die schulinterne Weiterbildung (SchiWe) nachhaltiger zu gestalten, werden die Weiterbildungsinhalte seit einigen Jahren aufgrund strategischer Überlegungen in einen thematischen Zusammenhang gestellt, im Schulalltag vertieft und auch reflektiert. Wir begrüssen diese Praxis sehr.

**Übersicht**

**Zusammenarbeit (ZA)**



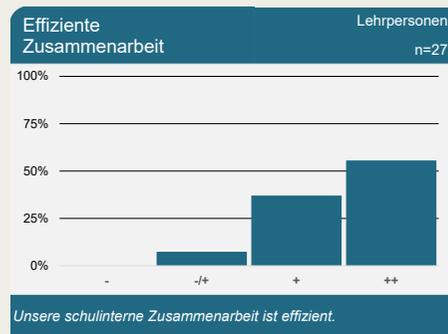
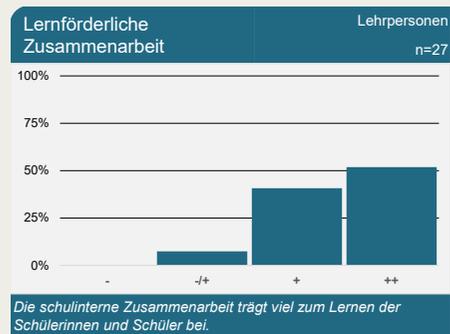
**Stärke/Schwäche der Schule Flims**

-	keine
+	klar geregelte und strukturierte Gefässe für die Zusammenarbeit; Engagement der Lehrpersonen

## Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

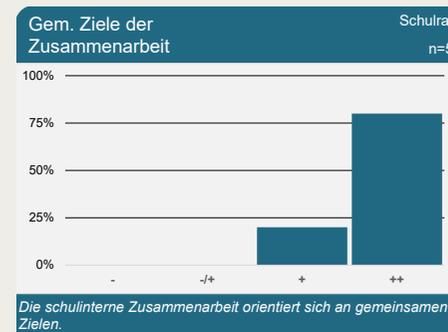
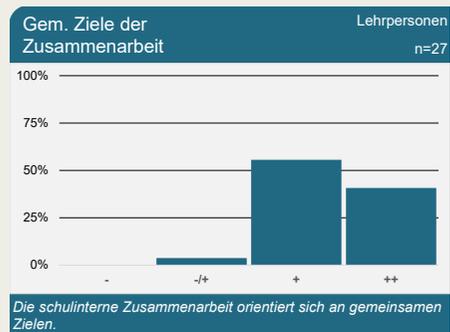
Eine gute Zusammenarbeit im Schulteam entlastet die einzelnen Lehrpersonen, erweitert ihr Handlungsrepertoire und wirkt sich positiv auf das Lernen der Schüler/-innen aus. Durch fixe Besprechungszeiten und verschiedene Fach-, Stufen- und Arbeitsgruppen ist eine intensive Zusammenarbeit installiert. Viele Beteiligte erleben die Zusammenarbeitsgefässe als gewinnbringend für ihren Unterricht und ihre persönliche Identifikation mit der Schule.

Zitat LP: *"Der regelmässige Austausch hilft mir, meine eigene Situation zu überdenken."*



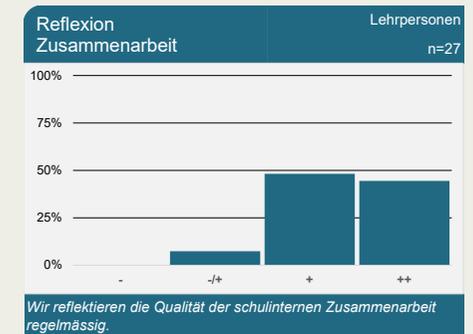
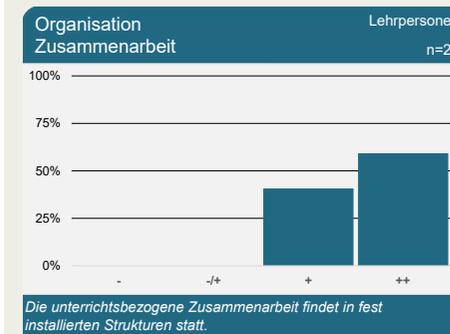
Schulinterne Weiterbildungen basieren auf einer strategischen, am Leitbild orientierten, Planung. Bei der Umsetzung wird auf Nachhaltigkeit geachtet, indem die Erkenntnisse auf allen Schulstufen umgesetzt und überprüft werden. Dieses Vorgehen entspricht einem hohen Standard.

Zitat SR/SL: *"Wir leben unser Leitbild als Gesamtschule."*



Die schulinterne Zusammenarbeit ist ein dynamischer Prozess, der regelmässig überprüft und angepasst werden muss. Es lohnt sich, bereits in der Planung Reflexionsgefässe festzulegen.

Lehrpersonen und Schulleitung schätzen dies mehrheitlich positiv ein und aus Projektprogrammen geht hervor, dass einer Reflexionsphase jeweils gebührend Platz eingeräumt wird.



**Kernaussage**

**Die Gesundheitsförderung an der Schule Flims ist hervorragend.**

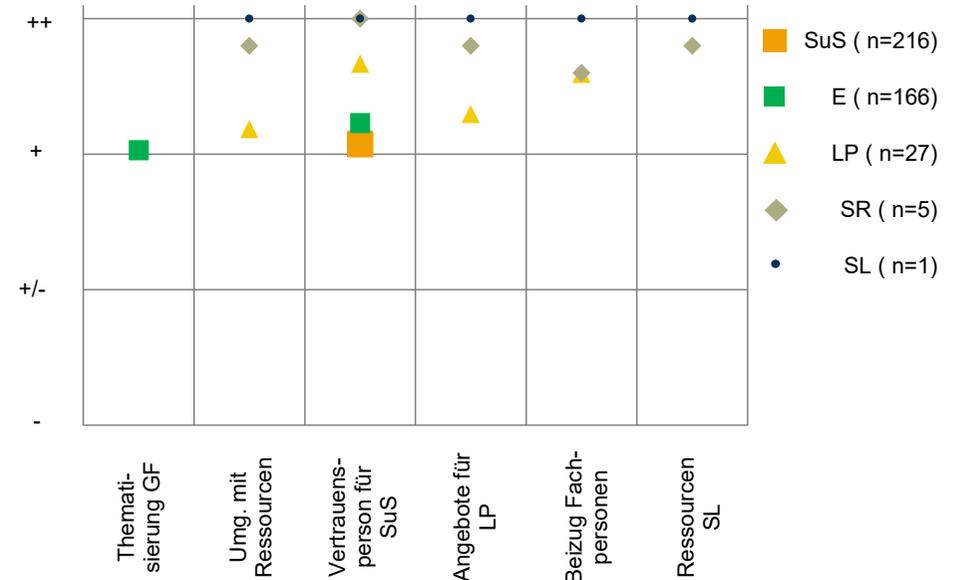
Dank vielseitiger Aktivitäten und Angebote, teils auch mit externen Fachleuten, wird der Gesundheitsförderung der Schülerinnen und Schüler sehr gut Rechnung getragen. Über die Schulsozialarbeit ergeben sich sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrpersonen zusätzliche Angebote zur Entlastung.

Die Gesundheitsförderung der Lehrpersonen und des Schulleiters haben bei allen Beteiligten ebenfalls einen hohen Stellenwert. Das Bewusstsein für die eigene Gesundheitsförderung ist insgesamt gross. Von Lehrpersonen angebotene Aktivitäten in Bewegung, Ernährung und psychischer Gesundheit werden von einer Mehrheit der Lehrpersonen genutzt und geschätzt. Bei Bedarf können auch weitere Angebote bei der Schulleitung beantragt werden.

Wir erachten insbesondere auch das positiven Schulklima (siehe S. 8) als ein sehr wichtiges Element der gesunden Schule.

**Übersicht**

**Gesundheitsförderung (GF)**

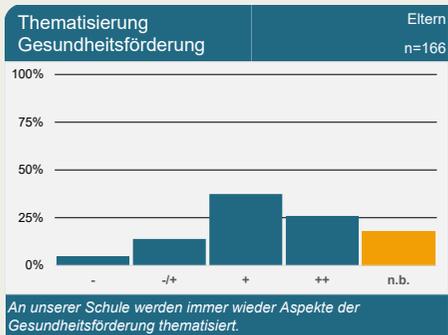


**Stärke/Schwäche der Schule Flims**

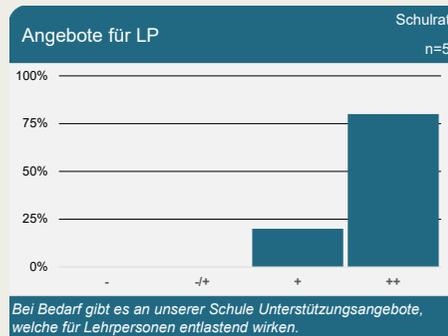
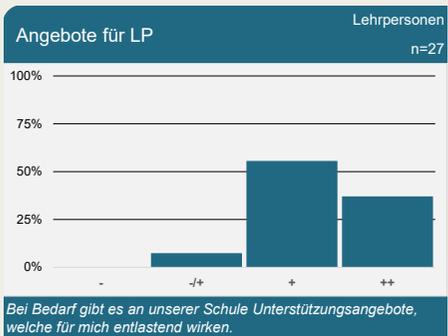
-	eigener hoher Anspruch bei einigen Lehrpersonen kann belastend wirken
+	Bewusstsein für Gesundheitsförderung bei allen Beteiligten

## Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

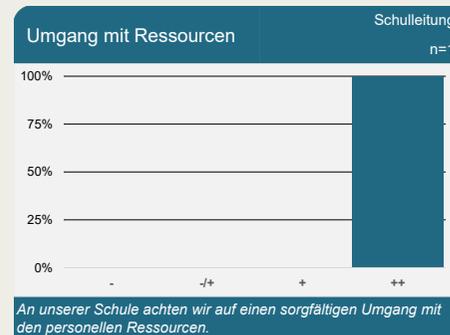
Das Angebot im Bereich der Aktivitäten ausserhalb des regulären Unterrichts ist breit gefächert und konzeptionell im Jahresablauf gut verankert sowie breit akzeptiert. Die Schule führt verschiedene Anlässe mit externe Fachstellen durch. Diese sind häufig auf die jeweilige Stufe zugeschnitten. Die Eltern nehmen diese Angebote und Aktivitäten jedoch nur zum Teil wahr.



Zahlreiche Aktivitäten (z. B. Yoga-Kurs, Joggen, Volleyball, Spaghettirunde, Intervision) werden im Team rege genutzt. Oft sind Lehrpersonen diejenigen, welche die Anlässe anregen und durchführen. Im Bedarfsfall können sie zusätzliche Hilfeleistungen in Anspruch nehmen, wenn diese über die Schulleitung angefragt werden.



Obwohl ein Grossteil der Lehrpersonen angibt, dass sorgfältig mit den personellen Ressourcen umgegangen wird, verspüren einige einen Druck, den hohen Erwartungen an der Schule Flims genügen zu müssen. In den Gruppeninterviews wurde darauf hingewiesen, dass man bei vielen Kollegen/-innen und der Schulleitung immer ein offenes Ohr findet.

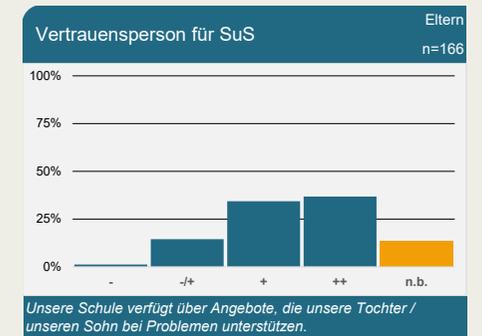
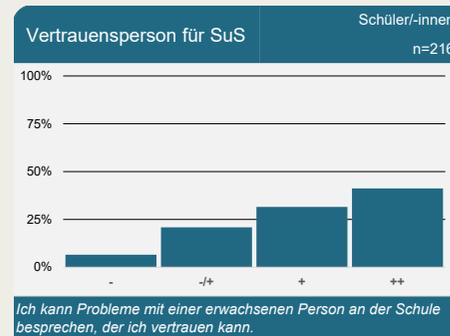


Zitate von Lehrpersonen:

*"Der Mut, auch einmal Schwäche zu zeigen, ist im Team noch nicht etabliert."*

*"Wir haben oft gute Gespräche unter Gleichgesinnten."*

Ein wichtiges Element der Gesundheitsförderung für die Schüler/-innen ist eine Vertrauensperson, an die sie sich bei Schwierigkeiten und Problemen wenden können. Gemäss Befragung haben sehr viele Schüler/-innen das Vertrauen in eine erwachsene Person an der Schule. Dies wird auch von den Eltern bestätigt.



## Entwicklungshinweise

Die Entwicklungshinweise sind als mögliche Entwicklungsfelder seitens des Schulinspektorats zu betrachten. Entwicklungshinweise dienen in diesem Sinn als zusätzliche Dienstleistung zur gezielten, datenbasierten Diskussion in Richtung einer unterrichtszentrierten Schulentwicklung unserer Volksschulen.

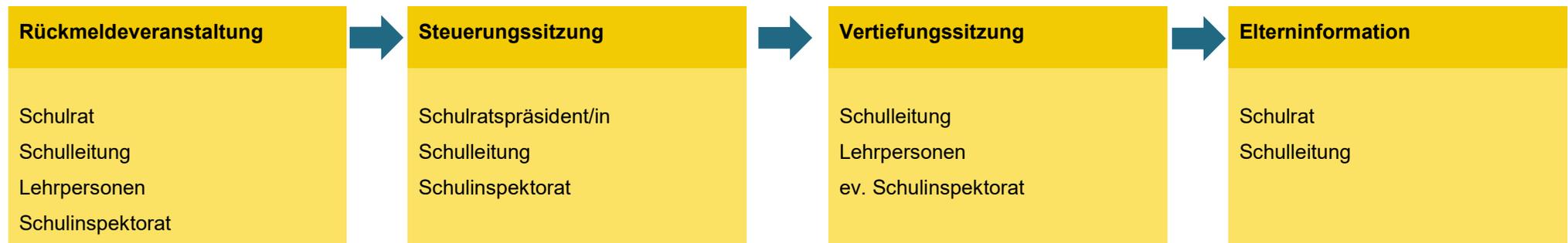
	Priorität		
	tief	mittel	hoch
<b>Schulklima/-kultur</b> gutes Schulklima weiterhin bewusst pflegen und erhalten			
<b>Auswahl und Thematisierung des Inhalts</b> Bedeutsamkeit der Lerninhalte und Kompetenzen als Teil der Lernzielorientierung einsetzen			
<b>Kognitive Aktivierung</b> mit den Schüler/-innen das eigene Lernen vermehrt reflektieren			
<b>Umgang mit Heterogenität</b> im Rahmen von pädagogischen Sitzungen die Umsetzung der Differenzierung für alle Schüler/-innen thematisieren			

Priorisierung: Die nachfolgende Auflistung unserer Entwicklungshinweise ermöglicht in einem ersten Schritt eine persönliche Priorisierung. Diese individuelle Orientierungshilfe kann im schulinternen Prozess zur Bestimmung des Entwicklungsvorhabens und dessen Umsetzung hilfreich sein.

	Priorität		
	tief	mittel	hoch
<b>Medien und Informatik</b> pädagogischer Austausch mit Unterstützung des PICTS weiter ausbauen			
<b>Zusammenarbeit</b> keine Hinweise			
<b>Gesundheitsförderung</b> im Sinne der Gesunderhaltung im Berufsleben, die eigenen Ansprüche im Auge behalten			
<b><i>Mein persönlicher Entwicklungshinweis</i></b>	<i>tief</i>	<i>mittel</i>	<i>hoch</i>

## Von Daten zu Taten

Die nachfolgende Darstellung visualisiert die nächsten Schritte nach der Evaluation vor Ort:



**Rückmeldeveranstaltung:** Das Schulinspektorat hat an der heutigen Veranstaltung den Evaluationsbericht inklusive Entwicklungshinweisen vorgestellt. Eine vollständige Datenübersicht wurde der Schule ebenfalls abgegeben.

**Steuerungssitzung:** Die Schulleitung wertet die Rückmeldeveranstaltung klimatisch und inhaltlich aus und bespricht mit dem Schulinspektorat das weitere Vorgehen. Auch das Schulratspräsidium nimmt in der Regel an der Steuerungssitzung teil, damit die strategischen Überlegungen einbezogen werden können.

**Vertiefungssitzung:** Die Evaluationsergebnisse werden von den Beteiligten reflektiert und im Rahmen einer Teamsitzung vertieft. Die Durchführung der Vertiefungssitzung obliegt der Schulleitung. Auf Wunsch der Schulleitung kann das Schulinspektorat in begründeten Fällen in einer aktiven Rolle beigezogen werden (Holprinzip).

**Elterninformation:** Die lokale Schulführung informiert die im Rahmen der Evaluation befragten Eltern auf geeignete Art und Weise über die Evaluationsergebnisse.

**Meldung und Umsetzung des Entwicklungsvorhabens:** Die Schulführung gestaltet mithilfe dieser Grundlagen sowie im Rahmen des oben dargestellten Vorgehens den schulinternen Prozess zur Definition und Umsetzung eines Entwicklungsvorhabens und reicht dieses innert zehn Schulwochen mit dem entsprechenden Meldeformular dem Schulinspektorat ein. Die Umsetzung soll als integraler Bestandteil der schulinternen Mehrjahresplanung zur Schulentwicklung beitragen.

**Umsetzung und Controlling:** Für die Umsetzung des Entwicklungsvorhabens hat die Schule zwei Jahre Zeit. Der Umsetzungsprozess sowie der Nutzen dieses Vorhabens aus Sicht der Beteiligten werden vom Schulinspektorat im Rahmen eines kantonal standardisierten Controllings überprüft und der Schule in einem Kurzbericht gespiegelt.

## Persönliche Reflexion

---

Das Schulinspektorat lädt Sie ein, die Evaluationsergebnisse zu reflektieren. Ihre Gedanken bilden die Grundlage für die gemeinsame Vertiefung, welche im Rahmen einer Teamsitzung stattfinden wird. Für die Reflexion sind folgende Zugänge möglich:

**Schule:** Im *Bericht* sind die für Ihre Schule zentralen Ergebnisse sowie deren Interpretation und Beurteilung durch das Schulinspektorat enthalten. Ergänzend dazu sind in der *Datenübersicht* alle erhobenen Daten zu Ihrer Schule zu finden.

**Unterricht:** Im *Unterrichtsbeurteilungsbogen* ist die Beurteilung und Rückmeldung des Schulinspektorates zu Ihrem Unterricht enthalten. Ergänzend dazu erhalten Sie ein persönliches Angebots-/Nutzungsprofil, welches eine Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler zu ihrem Nutzungsverhalten enthält. Im *Datenbericht* auf den Seiten 10-11 finden Sie das Profil aller Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule zusammengefasst und grafisch dargestellt.

**Befragte Personen:** Im *Datenbericht* sind auf den Seiten 7-14 alle Befragungsergebnisse der Schüler/innen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung und des Schulrates zusammengefasst und grafisch dargestellt.

**Vorgehen:** Halten Sie Ihre Gedanken in einer für Sie passenden Form fest! Mögliche Reflexionsfragen: Was bestätigt, irritiert mich? Wo sehe ich Stärken oder Schwächen? Welche Entwicklungsziele wären sinnvoll für unsere Schule? Welche Entwicklungen hat meine Schule langfristig erreicht, wenn ich mich an die Berichte der vorhergehenden Evaluationen erinnere?